

# Saudi-Arabien will langfristiges Gleichgewicht sicherstellen

25.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise stiegen gestern im späten Handel deutlich. Brent erreichte in der Nacht 58,5 USD je Barrel, WTI 52,5 USD je Barrel. Beides entspricht dem höchsten Niveau seit vier Wochen. Den Grundstein für den Preisanstieg legten Kommentare des saudi-arabischen Energieministers al-Falih, der die unbedingte Bereitschaft betonte, die Ölvorräte in den OECD-Ländern zurück auf den 5-Jahresdurchschnitt zu drücken. Der Lagerüberhang wurde bereits um 180 Mio. Barrel reduziert. Zuletzt lag die Abweichung noch bei 160 Mio. Barrel.

Implizit hat er damit mindestens eine Verlängerung der Produktionskürzungen in Aussicht gestellt, denn den Prognosen zufolge dürfte der Abbau der OECD-Vorräte in den Wintermonaten kaum vorankommen. Zudem hat al-Falih eine Ausstiegsstrategie aus den Produktionskürzungen eingefordert, um Ängste vor einem schnellen Wiederhochfahren der Produktion (und einem erneuten Überangebot) zu dämpfen.

Mit dieser langfristigen Verbindlichkeit wurde gestern ein Marktumfeld geschaffen, in dem auch vermeintlich Preisbelastendes weggewischt wurde. So wurde der vom API gemeldete unerwartete Aufbau der US-Rohölvorräte ignoriert. Stattdessen schob ein deutlicher Lagerabbau bei Ölprodukten deren Preise nach oben. Auch die Bereitschaft der kurdischen Regionalregierung, das Ergebnis des Unabhängigkeitsreferendums einzufrieren bzw. ihr Angebot zu einer Waffenruhe führte bislang nicht zu Preisabschlägen, obwohl die Chancen auf eine Normalisierung der Ölexporte aus dem Norden Iraks steigen.

Sollte sich die Lage hier aber tatsächlich weiter entspannen, dürfte der Markt dies auf Dauer nicht ignorieren können.

## Edelmetalle

Gold fällt am Morgen auf gut 1.270 USD je Feinunze und damit unter die 100-Tage-Linie. Preisbelastend sind Spekulationen auf höhere Zinsen in den USA. Gestern soll US-Präsident Trump bei einem Treffen mit republikanischen Senatoren diese nach ihrem bevorzugten Kandidaten für den Posten des Fed-Vorsitzenden gefragt haben. Die Mehrheit soll sich einem anwesenden Senator zufolge für den als falkenhaft geltenden John Taylor ausgesprochen haben.

Die Aussicht auf einen Falken an der Spitze der Fed ließ die Rendite für 10-jährige US-Staatsanleihen auf ein 7-Monatshoch von mehr als 2,4% steigen. Die Entscheidung, wer (neuer) Fed-Vorsitzender wird, dürfte Trump in den kommenden Tagen bekanntgeben. Sollte er sich tatsächlich für Taylor entscheiden, dürfte Gold deutlich nachgeben. Denn die Fed Fund Futures preisen neben der für Dezember erwarteten Zinserhöhung für nächstes Jahr nur einen weiteren Zinsschritt ein, die aktuellen Fed-Projektionen sehen dagegen drei Zinserhöhungen.

Laut der von Taylor entwickelten und nach ihm benannten Regel müsste der US-Leitzins sogar bei gut 3% liegen. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass die Fed dieses Zinsniveau anstreben würde. Dennoch dürften die Zinsen unter Taylor eher stärker angehoben werden als bislang. Die Frage ist aber auch, wie die Aktienmärkte auf eine derartige Geldpolitik reagieren würden. Wir haben gestern auf die übertrieben große Sorglosigkeit der Marktteilnehmer hingewiesen. Geraten die Aktienmärkte deswegen unter Druck, würde Gold davon profitieren.

## Industriemetalle

Der 19. Kongress der chinesischen Kommunistischen Partei (KP) ist mit einem (wohl erwarteten) Eklat zu Ende gegangen. Anders als seit den 1990er Jahren üblich findet man unter den Mitgliedern des mächtigsten Staatsorgans, Politbüro, keinen Nachfolger für den Präsidenten Xi Jinping, der nun für die zweite (und normalerweise letzte) fünfjährige Amtszeit bestätigt wurde. Sie wären schlichtweg zu alt für den Präsidentenposten.

Obleich Herr Xi seine Macht weiter konsolidiert und verfestigt hat - er ist nun nach Mao Tsedung erst der

zweite kommunistische Anführer, dessen "Gedankengut" zu seiner Amtszeit in der Verfassung namentlich erwähnt wird - stehen die angekündigten Reformen in Richtung Liberalisierung und Marktwirtschaft unter keinem guten Stern. Das hätte auch mittel- bis langfristig Implikationen für die Rohstoff- und Metallmärkte, auf denen das Wirtschaftswachstum Chinas seit fast zwei Jahrzehnten maßgeblich die Preise bestimmt.

Es hat aber auch einen unmittelbaren Einfluss, denn auch die gigantische "One Belt, One Road" Initiative des Präsidenten Xi wurde unerwartet in der Verfassung erwähnt. Das Projekt dürfte Unmengen an Metallen verschlingen.

Die International Copper Study Group (ICSG) hat im Marktausblick 2017/18 zwar die Schätzung für das Angebotsdefizit in diesem Jahr unverändert bei rund 150 Tsd. Tonnen belassen, die für das Jahr 2018 jedoch von zuvor 170 Tsd. auf 105 Tsd. Tonnen reduziert. Damit dürfte sich die ausgelassene Stimmung wieder drehen. Sollte der Kupferpreis unter die wichtige Marke von 7000 USD je Tonne rutschen, dürfte sich kurzfristiger Verkaufsdruck aufbauen.



## Agrarrohstoffe

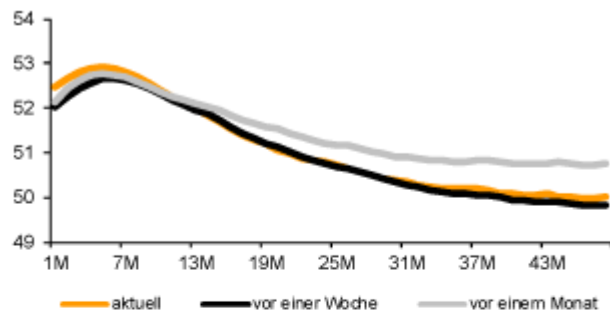
Der Rohzuckerpreis stieg gestern um knapp 3% auf 14,3 US-Cents je Pfund. Der Preis reagierte damit auf Nachrichten aus Brasilien, die auf eine geringere Zuckerproduktion in der wichtigsten Anbauregion Center-South hindeuteten. Laut dem Industrieverband Unica kam es in der ersten Oktoberhälfte zu einer deutlichen Verschiebung bei der Produktion zugunsten von Ethanol. Der Anteil des Zuckerrohrs zur Ethanolherstellung stieg Anfang Oktober auf 56%. In der zweiten Septemberhälfte waren es 53%, in der entsprechenden Vorjahresperiode 50%.

Der Anteil zur Zuckerherstellung sank entsprechend. Die Zuckermöhlen reagierten damit auf die relative Verteuerung von Ethanol gegenüber Zucker. Zudem sank auch die Menge des verarbeiteten Zuckerrohrs. In der ersten Oktoberhälfte waren es noch 32,4 Mio. Tonnen, verglichen mit 40,3 Mio. Tonnen in den zwei Wochen zuvor. Die Zuckerproduktion lag daraufhin 12% niedriger als im Vorjahr. Seit Beginn der Saison wurden aber noch immer 3,6% mehr Zucker produziert als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Sollte sich die Tendenz zugunsten von Ethanol in den nächsten Wochen fortsetzen, dürfte das kumulierte Plus allerdings noch weiter schrumpfen. Da die Zuckerproduktion in anderen Regionen steigt (u.a. EU, Indien, Thailand), droht dem Weltmarkt keine Knappheit. Das Aufwärtspotenzial für den Zuckerpreis ist daher begrenzt. Wir sehen Zucker bei 14 US-Cents am Jahresende.

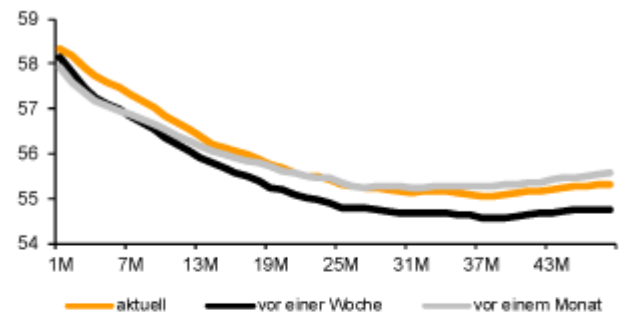
## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



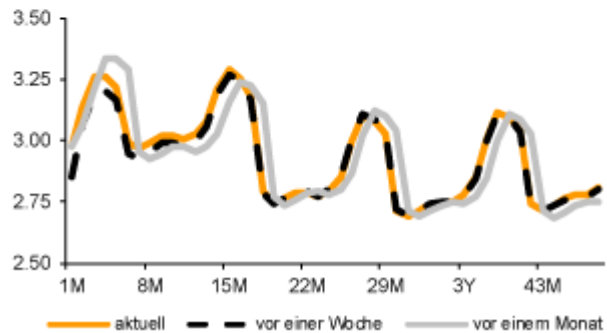
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



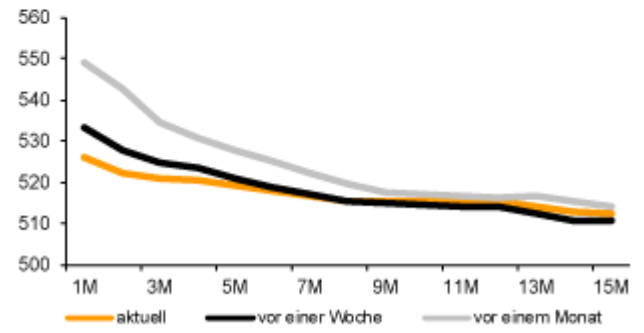
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



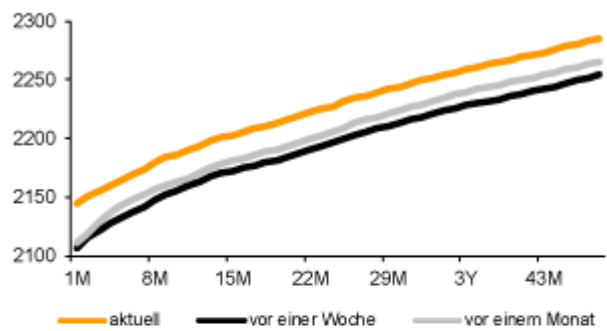
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



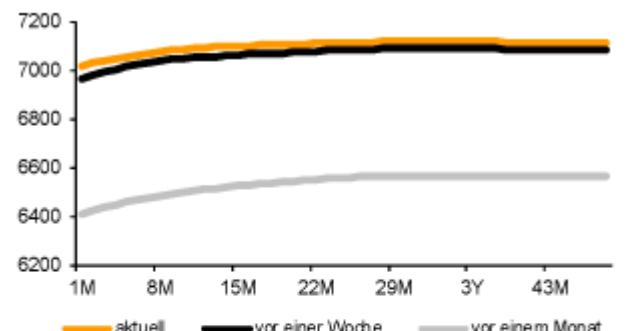
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



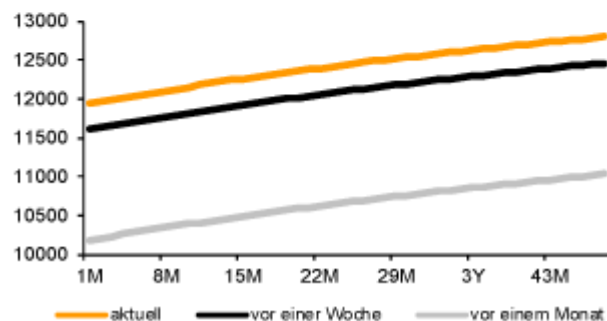
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



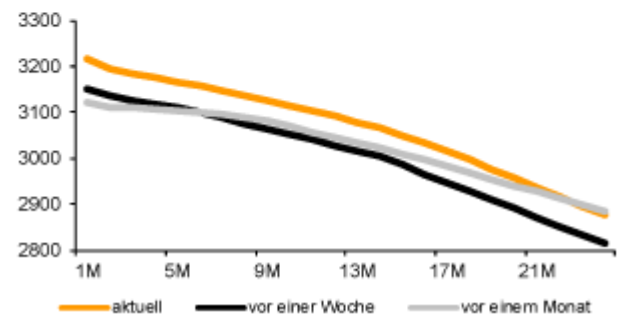
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



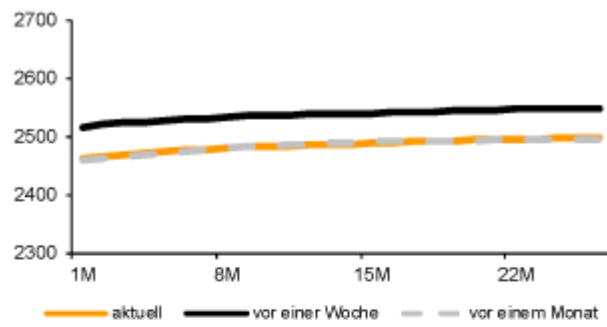
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



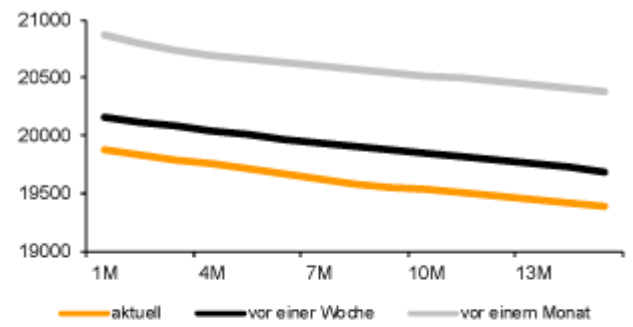
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



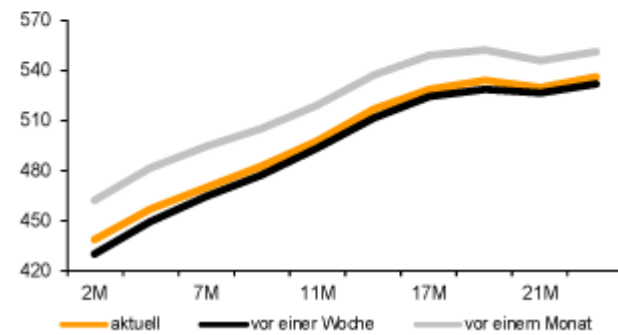
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



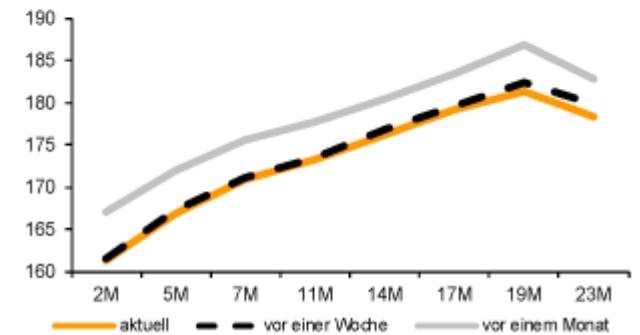
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



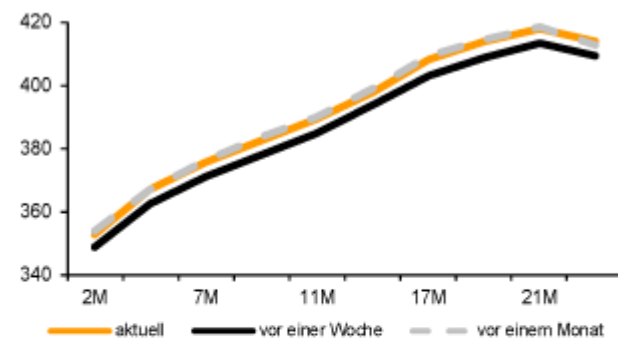
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



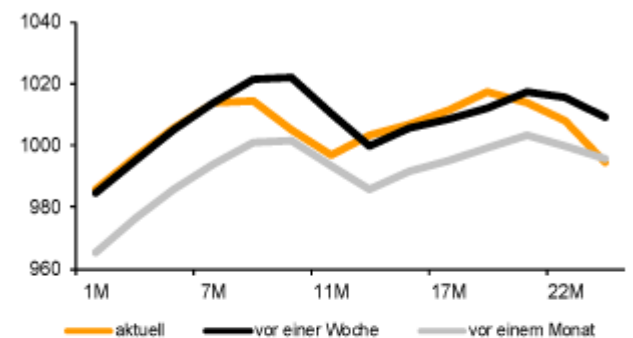
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



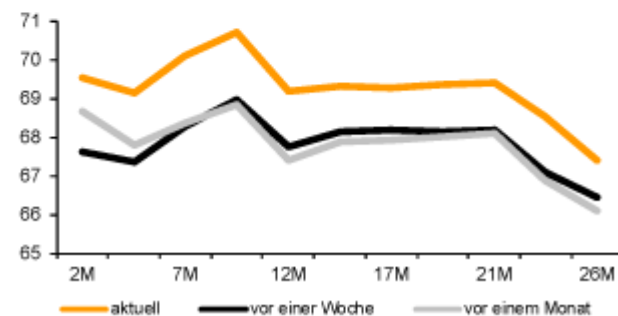
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



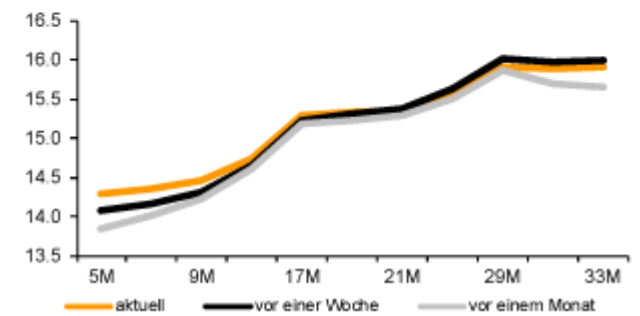
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>2017</b>
Brent Blend	58.3	1.7%	0.6%	-0.9%	3%
WTI	52.5	1.1%	0.7%	0.4%	-2%
Benzin (95)	558.8	0.4%	2.2%	-2.0%	4%
Gasöl	528.0	-0.4%	0.7%	-2.7%	7%
Diesel	528.7	-1.2%	-2.1%	-2.8%	6%
Kerosin	556.1	-1.0%	-0.6%	-2.1%	5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.97	-0.6%	4.6%	2.2%	-20%
EUA (€/t)	7.47	0.4%	-2.8%	4.3%	16%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2155	0.8%	1.7%	0.4%	27%
Kupfer	7036	0.4%	-0.4%	8.0%	26%
Blei	2468	-1.3%	-2.1%	-0.1%	22%
Nickel	11995	1.1%	1.6%	11.9%	18%
Zinn	19775	1.0%	-1.9%	-4.8%	-7%
Zink	3177	1.5%	0.9%	1.7%	22%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1276.8	-0.4%	-0.6%	-2.9%	10%
Gold (€/oz)	1085.5	-0.6%	-0.4%	-2.1%	-1%
Silber	16.9	-1.2%	-0.6%	-1.7%	6%
Platin	923.6	-0.3%	-0.4%	-2.5%	2%
Palladium	967.5	1.0%	0.2%	5.0%	41%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.3	-0.3%	-0.8%	-2.1%	-4%
Weizen CBOT	438.0	0.3%	1.4%	-3.4%	9%
Mais	352.8	0.4%	0.5%	-0.2%	1%
Sojabohnen	985.8	-0.5%	-0.6%	2.1%	-1%
Baumwolle	69.5	-0.3%	2.6%	0.2%	-1%
Zucker	14.28	2.9%	1.8%	-2.5%	-27%
Kaffee Arabica	123.2	-0.9%	-0.8%	-8.4%	-10%
Kakao (ICE NY)	2084	-1.9%	1.0%	5.1%	-2%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1761	0.1%	-0.2%	-0.7%	12%

**Lagerbestände**

<b>Energie*</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Rohöl	456485	-	-1.2%	-2.5%	-4%
Benzin	222334	-	0.4%	1.8%	-1%
Destillate	134487	-	0.4%	-7.0%	-14%
Ethanol	21480	-	-0.2%	1.7%	11%
Rohöl Cushing	63986	-	0.3%	8.4%	4%
Erdgas	3646	-	1.4%	10.1%	-3%
Gasöl (ARA)	2524	-	-0.9%	-4.2%	-17%
Benzin (ARA)	804	-	1.3%	-3.5%	24%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1195600	-0.3%	-1.4%	-7.4%	-45%
Shanghai	615370	-	5.7%	14.9%	624%
Kupfer LME	281550	-0.7%	-3.4%	-8.9%	-17%
COMEX	206050	0.7%	1.8%	6.5%	181%
Shanghai	112667	-	8.1%	-32.4%	-4%
Blei LME	148750	0.1%	-2.2%	-7.8%	-21%
Nickel LME	385284	-0.2%	-0.1%	1.0%	6%
Zinn LME	2110	0.0%	3.4%	1.9%	-29%
Zink LME	266125	-0.6%	-2.1%	1.0%	-41%
Shanghai	67788	-	-0.5%	-2.7%	-59%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	69538	0.1%	0.4%	0.7%	-1%
Silber	651800	-0.2%	-0.3%	0.0%	-4%
Platin	2421	0.0%	-0.5%	0.3%	4%
Palladium	1529	0.1%	-0.5%	-2.8%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63649--Saudi-Arabien-will-langfristiges-Gleichgewicht-sicherstellen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).